

az

## BADEN

AARGAU, BADEN-WETTINGEN, BRUGG-WINDISCH, ZURZACH

«Ist das Minus da, ist es schon zu spät»

**Brugg** «Es geht darum, zu prüfen, ob richtig investiert wird und ob es Aufgaben gibt, die wir als Gemeinde nicht unbedingt erfüllen müssen», erklärt der Brugger Vizeammann und Finanzvorstand Martin Wehrli. «Wenn der Stadtrat verantwortungsvoll mit dem Geld umgehen will, kann er nicht warten, bis das Minus tatsächlich da ist.» In einem Gespräch äussert sich Martin Wehrli zu den finanziellen Aussichten und zu den Massnahmen, die der Stadtrat angesichts der finanziellen Entwicklung ins Auge fasst. Diese Entwicklung kommt im Voranschlag 2011 zum Ausdruck. Das Budget konnte nur durch einen Rückzug aus dem Eigenkapital in der Höhe von gut 4 Millionen Franken ins Lot gebracht werden (die az Aargauer Zeitung hat berichtet). (LP)

Seite 33

## Zwischenruf

## Ruhm und Erde

Ihr Leben lang war sie umschwärmt, eine majestätische Anmut ein Schönheitsideal des

## Bäder-Pläne: Positives Echo

**Baden** Hoteliers und Ärzte begrüßen eine neue Rehaklinik im «Verenahof»

VON MARTIN RUPPE

Die Nachricht, wonach der «Verenahof»-Komplex von einer neuen Stiftung – einer Fusion der Stiftungen Bad Zurzach und Reha-Klinik Freihof – übernommen wird (az Aargauer Zeitung von gestern), löst im Bäderquartier positives Echo aus. Bereits ansässige Hoteliers, Ärzte und Gewerbler begrüßen das Vorhaben, das im künftigen «Verenahof» ein Gesundheitshotel und eine Rehaklinik vorsieht. «Diese Idee passt gut hierher. Der neue «Verenahof» wird das Bäderquartier aufwerten», sagt Stephanie Bacon vom Coiffeurgeschäft Kopfstrung eingangs Bäderquartier.

## Historischen Charakter erhalten

Auch «Hörnli»-Wirt Antonio Vazquez, der seinen Gästen seit siebzehn Jahren spanische Köstlichkeiten auf-tischt, zeigt sich erfreut. «Es war eine Katastrophe, als der «Verenahof» seinen Betrieb einstellte», sagt Vazquez. Auf den Mittagsbetrieb habe sich das zwar nur bedingt ausgewirkt, doch am Abend habe es jeweils deutlich weniger Gäste. «Die Pläne mit der

neuen Rehaklinik sind wie ein Lottogewinn», freut sich der «Hörnli»-Wirt. Er sei sich zwar bewusst, dass Kurgäste nicht unbedingt dick essen gehen. Aber darum gehe es auch gar nicht. Mit der Rehaklinik und dem neuen Thermalbad entstehe in den Bädern neues Leben. «Ich hoffe nur, dass der

**«Die Rehaklinik-Pläne sind wie ein Lottogewinn für die Bäder.»**

Antonio Vazquez, «Hörnli»-Wirt

historische Charakter dieses wunderschönen Quartiers erhalten bleibt», sagt Vazquez.

## Bessere Durchmischung der Bäder

Grundsätzlich positiv reagiert auch Patrik Erne, Hotelier der «Blume». «Zwar tangiert uns eine Rehaklinik nicht gross, da wir vor allem Businessgäste beherbergen.» Unter dem Strich begrüsst Erne aber das Projekt, weil es seiner Meinung nach zu einer besseren Durchmischung des Quartiers führt. «Vor allem sind

wir froh, dass nicht weitere Eigentumswohnungen entstehen, da dies mit einem Hotelbetrieb in unmittelbarer Nähe manchmal zu Problemen führen kann», sagt Erne.

## Ärzte sind an Rehaklinik beteiligt

Direkt beteiligt am Projekt im neuen «Verenahof»-Komplex sind Ärzte, die bereits im Bäderquartier ansässig sind. «Wir werden in der Rehaklinik involviert sein», sagt Manuel Tejero. «Wir», das sind neben Tejero die beiden Ärzte Bernard Terrier und Peter Reber. Letztere führen gemeinsam eine Praxis im «Staadhof», der aber bald einer Wohnüberbauung weichen muss.

«Der «Staadhof» wird zwar abgerissen, aber im 1. Stock des neuen Baus sind Arztpraxen geplant», erklärt Terrier. Ob er und seine Berufskollegen ihre Praxis dereinst in der neuen Rehaklinik oder im Ärztehaus unterbringen werden, stehe noch nicht fest. Bis der Neubau erstellt ist, werden Terrier und Reber ein Provisorium im Haus am Park beziehen. Dieses wird zurzeit hinter der Dependence Ochsen gebaut.